

MUSIC WAS MY

FIRST LOVE



KURTHEATER
BAD
HOMBURG



YVONNE SMEULERS
STEFAN OTTERSBAACH
UNIVERSITÄTS
ORCHESTER GIESSEN

VIOLINE
DIRIGENT
KINDERCHOR FRANKFURT
IM HESSISCHEN RUNDFUNK



Freitag 6. Mai 2022
Kurtheater Bad Homburg
19:30 Uhr

Programm

Frankfurter Volksbank

Wir bedanken uns bei Herrn Ministerpräsidenten Volker Bouffier für die Förderung des Wohltätigkeits-Sinfoniekonzertes.

Ebenso danken wir den folgenden Förderern und Sponsoren für ihre Unterstützung sehr herzlich!

Frankfurter Volksbank



HOCHTAUNUSKREIS



BAD HOMBURG
VOR DER HÖHE



Stadt Usingen





Grußwort des Schirmherrn Landrat Ulrich Krebs

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

der Name August Wilhelmj ist zwar Musikexperten, vor allem Geigerinnen und Geigern, gut bekannt, in der Allgemeinheit hier im Taunus allerdings weniger – abgesehen von Usingen, wo zumindest ein Straßename und ein kleines Denkmal an ihn erinnern. Dabei gehört er doch zu den großen Söhnen unserer Region: als einer der großen Violinvirtuosen des 19. Jahrhunderts, der Maßstäbe für Klang und Spieltechnik gesetzt hat, als Kapellmeister Richard Wagners in Bayreuth und als einer der ersten wirklichen Weltstars im modernen Musikbetrieb.

Ich freue mich daher sehr, dass das in Usingen vor wenigen Jahren gegründete Musikinstitut sich August Wilhelmj als Namenspatron gewählt hat und seinen Namen und sein Andenken immer wieder durch Veranstaltungen in die Öffentlichkeit trägt – so auch mit dem heutigen Konzert, für das ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen habe. Zwar konnte es aus den hinreichend bekannten Gründen nicht, wie eigentlich geplant, zu Wilhelmjs Geburtstag im September stattfinden, umso mehr freue ich mich aber, dass es heute nachgeholt werden kann, und ich bin mir sicher, dass es insgesamt dem Kulturleben jetzt gelingen wird, neu Tritt zu fassen und unser aller Leben wieder zu bereichern.

Das Programm und die Interpreten versprechen einen abwechslungsreichen Abend voller musikalischer Genüsse. Ich danke herzlich allen, die im Vorfeld, auf und hinter der Bühne zum Gelingen des Konzertes beitragen. Zugleich soll das Konzert natürlich auch auf die Tätigkeit des August Wilhelmj Musikinstituts hinweisen, das mit Instrumentalunterricht und weiterführenden Ausbildungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Ausbildung des musikalischen Nachwuchses leistet.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Konzertabend!

Ihr



Ulrich Krebs
Landrat



Grußwort des Usinger Bürgermeisters Steffen Wernard

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikliebhaber,

es ist mir eine ganz besondere Freude, Sie nach dieser notgedrungenen sehr langen Pause, in der kaum oder gar keine kulturellen Veranstaltungen möglich waren, sehr herzlich zu dem Wohltätigkeits-Sinfoniekonzert zum Aufbau von Musikkindergärten, dem Benefiz-Konzert „Music was my first love“ begrüßen zu dürfen.

Wir alle freuen uns, endlich die Kultur in seinen unterschiedlichsten Facetten wieder aufleben zu lassen. Zudem ist es großartig, dass wir alle dazu beitragen können, Kindern mit den Musikkindergärten eine musikalische Frühförderung zu ermöglichen und zu helfen, ihre Entwicklung positiv zu unterstützen.

Mit großem Engagement konnten Künstlerinnen und Künstler für dieses Konzert gewonnen werden, die uns sicherlich inspirieren, verzaubern oder auch mitreißen werden. Und wir alle brauchen diese Impulse für unser Leben und sollten genau „hinfühlen“, was Musik mit uns macht oder in uns bewegt. Dann können wir noch besser verstehen, warum die Musik auch für Kinder im frühen Alter so wichtig ist. Musik macht neugierig, stimuliert die Sinne, macht kreativ, schafft eine positive Atmosphäre, fördert Gruppendynamik und Sozialverhalten.

Es erfüllt mich daher mit Stolz, dass wir in der Stadt Usingen die „Mukis“ bereits aufbauen konnten und hoffentlich auf weitere Kindergärten ausweiten können. Helfen Sie bitte dem August-Wilhelmj-Musikinstitut genau bei diesem Aufbau, um so möglichst viele Kinder musikalisch zu fördern. Einen herzlichen Dank möchte ich an die Künstlerinnen und Künstler, alle Organisatoren, Unterstützer und Förderer richten. Vor allem aber auch ein herzlicher Dank an Frau Smeulers, die mit ihrer Leidenschaft zu ihrem Projekt „Mukis“, ihrem Mut und Durchhaltevermögen Hervorragendes leistet. Machen Sie weiter so!

Genießen Sie nun den Abend und freuen Sie sich auf großartige musikalische Darbietungen, die uns mitnehmen in die Welt der Musik.

Herzliche Grüße

Ihr



Steffen Wernard

Bürgermeister



PROGRAMM

Begrüßung und Moderation durch Herrn
Regionaldirektor Dirk Hartmann, Frankfurter
Volksbank

Grußwort des Hochtaunuskreises durch
Herrn Kreisbeigeordneten Dr. Frank
Ausbüttel

Antonin Dvorak (1841-1904)
9. Sinfonie e-Moll op.95 (B 178)
"Aus der Neuen Welt"
1. Adagio - Allegro molto
2. Largo
3. Scherzo, molto vivace
4. Allegro con fuoco

PAUSE

Grußwort durch den Bürgermeister der
Stadt Usingen, Herrn Steffen Wernard

Einführung in das Mendelssohn-Bartholdy
Violinkonzert anhand von Klangbeispielen

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)
Violinkonzert e-Moll op.64
1. Allegro molto appassionato
2. Andante
3. Allegretto non troppo - Allegro molto vivace

Moderation durch Herrn Dirk Hartmann

John Miles (1949-2021)
"Music was my first love"
Arrangement für Gesang, Violine, Chor und
Sinfonieorchester

Ausführende
Yvonne Smeulers, Violine
Caro Smykla, Gesang
Kinderchor Frankfurt im Hessischen Rundfunk
Sabine Mittenhuber, Leitung
Universitätsorchester Gießen
Stefan Ottersbach, Dirigent

LYRICS JOHN MILES MUSIC WAS MY FIRST LOVE

Music was my first love
And it will be my last
Music of the future
And music of the past

To live without my music
Would be impossible to do
In this world of troubles
My music pulls me through

Music was my first love
And it will be my last
Music of the future
And music of the past
And music of the past
And music of the past

Music was my first love
And it will be my last
Music of the future
And music of the past

To live without my music
Would be impossible to do
'Cause in this world of troubles
My music pulls me through

KÜNSTLER-BIOGRAPHIEN



Über Yvonne Smeulers

Die internationale Presse schreibt in aktuellen Konzertkritiken über die niederländische Geigensolistin Yvonne Smeulers von „nicht enden wollenden Ovationen für einen anspruchsvollen und zutiefst anrührenden Konzertabend“, dass sie ihre Konzerthörer in „faszinierende Klangwelten entführt“ und dass man eine „atemberaubend ausdrucksvolle Ausnahmekünstlerin erleben konnte“. KLASSIK.COM berichtet über ihre CD mit den Ysaÿe Solosonaten (Genuin Classics) von einer „künstlerischen Leistung, vermöge derer Yvonne Smeulers' Aufnahme dieser Sonaten zweifellos zu dem besten gezählt werden kann, was der CD-Markt zu bieten hat“. Man liest in der Fachpresse auch, „Yvonne Smeulers geht den musikalischen Querbezügen in ihrer wunderbar durchhörbaren Interpretation nach, deckt auf und zeigt Sinnzusammenhänge – und gibt damit Stücken Leben, von denen man nie vermutet hätte, dass sie zu einer intelligenten Lesart taugen“. Die niederländische Geigerin ist eine der renommiertesten Solistinnen ihres Landes.

Im Alter von 10 Jahren gab sie ihr Début im Concertgebouw in Amsterdam mit dem Tschaikowsky-Violinkonzert. Von der Presse bezeichnet als Wunderkind tritt sie seitdem als Solistin weltweit mit Konzerten u. a. in Russland, der Ukraine, Niederlande, Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, England, der Schweiz, Japan, Polen, Italien und Spanien auf.

Yvonne ist mehrfache internationale Preisträgerin als Solistin und Kammermusikerin. Ihre bisherige Diskografie umfasst 6 Publikationen. Mit dem niederländischen Label Quintone nahm sie 4 CDs mit Kompositionen von Grieg, Schumann, Ravel, Prokofjew und Beethoven auf. Das führende holländische CD Magazin „Luister“ schrieb begeistert über ihre Aufnahme mit Werken von Prokofjew, Ysaÿe und Tschaikovsky. Auch die Produktion einer Doppel-CD (Quintone) mit Musik tschechischer Komponisten wurde mit den höchsten Noten bewertet. Bisherige Meilensteine sind ebenso die CD Einspielung von den gesamten Solosonaten von Eugène Ysaÿe im Jahr 2016 (Genuin Classics) sowie die 2020 erschienene CD „Between Heaven and Earth“ (Genuin Classics) mit den Violinkonzerten von Ludwig van Beethoven und Alban Berg zusammen mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder.

Seit 2012 ist sie exklusiver „Promotion Artist“ von dem weltweit führenden Saitenhersteller PIRASTRO (Offenbach/Germany). Neben ihrer umfangreichen künstlerischen Tätigkeit ist sie seit einigen Jahren als international tätige Geigenpädagogin und Gastprofessorin für Violine und Kammermusik mit Schwerpunkt in Russland und der Schweiz gefragt. Meisterkurse führte sie bisher in Deutschland, Russland, Ukraine, Japan und der Schweiz durch. 8 Jahre lang leitete sie das Festival „Klassik in Kronberg“, bei dem sie immer auch das Abschlusskonzert als Geigensolistin mit Orchester gestaltete.

Seit Oktober 2019 ist sie darüber hinaus die Geschäftsführerin und Direktorin des August Wilhelmj Musikinstituts Usingen gemeinnützige UG. In diesem Rahmen engagiert sie sich besonders für soziale Kinderförder-Musikprojekte mit der Zielrichtung, allen Kindern in Kitas und Grundschulen eine natürliche musikalische Frühförderung „barrierefrei“ im Rahmen von Musikkindergärten und Musikgrundschulen zu ermöglichen.

Über Stefan Ottersbach

Der 1966 in Köln geborene Stefan Ottersbach studierte nach seinem Abitur an den Musikhochschulen Köln, Bern, Düsseldorf und München. Dort schloss er sein Studium mit dem Meisterklassendiplom ab. Von 1992–1999 war er als Konzertmeister oder Stimmführer in verschiedenen deutschen und schweizerischen Orchestern engagiert. Des Weiteren war er von 1993–1997 Primarius des Pegasos-Quartetts Stuttgart, dessen Arbeit sich im Besonderen der sogenannten „Entarteten Musik“ widmete. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als musikalischer Leiter der Heidenheimer Volksschauspiele wurde Ottersbach 1999 zum 1. Kapellmeister ans Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen berufen.



Dort leitete er unter anderem die deutsche Erstaufführung von Aaron Coplands Oper *The Tender Land* und die weithin beachtete Uraufführung von Ludger Vollmers Oper *Paul und Paula*. Seit 2005 ist Stefan Ottersbach Universitätsmusikdirektor an der Justus-Liebig-Universität Gießen. In den Jahren 2006–2011 nahm er zudem einen Lehrauftrag für Orchesterleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe wahr. 2009 bis 2017 war er Chefdirigent der Frankfurter Sinfoniker, mit denen er verschiedene Rundfunk- und Fernsehproduktionen beim Hessischen Rundfunk realisierte. Ein Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war ein von ihm dirigiertes und moderiertes Konzert in der Berliner Philharmonie 2016. Für das Jahr 2012 übernahm Ottersbach zudem die künstlerische Leitung der Oper Schloss Laubach. In dieser Funktion leitete er im Juli 2012 die Einstudierung und Aufführung der *Entführung aus dem Serail* von Wolfgang Amadeus Mozart. 2013 bis 2015 wurde er regelmäßig von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt eingeladen, mit dem dortigen Hochschulorchester zu arbeiten. Wiederum die Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe berief ihn im Dezember 2017 auf eine unbefristete Stelle als Dozent für Orchesterleitung zum Beginn des Sommersemesters 2018. Diese Aufgabe nimmt Stefan Ottersbach ergänzend zu seiner Gießener Tätigkeit wahr.

Über das Universitätsorchester Gießen

Das Universitätsorchester der Justus-Liebig-Universität Gießen wurde 1979 von Universitätsmusikdirektorin Brigitte Schön gegründet.

Seit 2005 steht es unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Stefan Ottersbach. Das Orchester setzt sich aus Studierenden aller Fachbereiche, Professor*innen und Mitarbeiter*innen der Universität sowie einigen Alumni zusammen.



Das Repertoire reicht von Werken der Barockzeit über die großen Sinfonien der Klassik und Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik des ausgehenden 20. und 21. Jahrhunderts. Als „klingender Botschafter“ der Justus-Liebig-Universität unternimmt das Universitätsorchester regelmäßige Konzertreisen: 2010 nach Irland und Schottland, 2013 nach Ungarn, 2014 nach Schweden, 2016 nach Slowenien und Kroatien und zuletzt im Herbst 2018 nach Polen und Tschechien.

Über Sabine Mittenhuber

Sabine Mittenhuber studierte Musikpädagogik und Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 1993 arbeitet sie als Stimmbildnerin beim Kinderchor Frankfurt, dessen Gesamtleitung sie 1998 übernommen hat. Darüber hinaus widmet sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedgesang. Es liegen Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen mit ihr vor. Sabine Mittenhuber hat seit 1993 einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Außerdem ist sie als Musiklehrerin am Frankfurter Lessing-Gymnasium, einem humanistischen Gymnasium mit musikalischem Schwerpunkt, tätig. Für ihre besonderen musikerzieherischen Leistungen wurde sie 2021 mit dem Schumann-Preis der Robert-Schumann-Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. ausgezeichnet.



Über den Kinderchor Frankfurt im Hessischen Rundfunk

Der Kinderchor Frankfurt besteht aus etwa 60 Mitgliedern – Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren. Kinder ab 6 Jahren beginnen mit dem Singen im Vorchor. Die Freude am mehrstimmigen Chorgesang und an der Gemeinschaft prägen diesen Chor unter der sehr engagierten und anspruchsvollen musikalischen Leitung von Sabine Mittenhuber. Das Repertoire umfasst klassisch weltliche und geistliche Chorkliteratur sowie internationales Liedgut. Der Kinderchor pflegt die Zusammenarbeit mit professionellen Musikern und zeigt sein Können in anspruchsvollen Konzerten. So wirkte der Chor u.a. mit bei Aufführungen von Ludwig v. Beethovens 9. Sinfonie unter Kurt Masur mit dem Orchestre National de France in Frankfurt und Baden-Baden, Gustav Mahlers 3. Sinfonie unter Sebastian Weigle mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester in der Alten Oper Frankfurt und Carl Orffs Carmina Burana unter Justus Frantz mit der Philharmonie der Nationen in Stuttgart, Frankfurt und Saar-



brücken. Dank der Verbindung zum Hessischen Rundfunk hat der Kinderchor auch häufig Gelegenheit an Rundfunkübertragungen und Fernsehproduktionen mitzuwirken.

Über Caro Smykla

Caro Smykla, geb. 1997 in Frankfurt am Main, ist Musikerin durch und durch. Schon im Grundschulalter sang sie im Chor und bekam Keyboardunterricht. Mit dem Übergang in die weiterführende Schule manifestierte sich ihr Wunsch, Musik zu machen, so dass sie an den vielseitigen Musikangeboten ihrer Schule partizipierte. Durch die langjährige Mitwirkung in den Musicalprojekten und dem darauf folgenden Eintritt in die Schulbigband entdeckte sie ihre Liebe zur Jazzmusik. Seit 2013 ist Smykla nun festes Mitglied im Landes Jugend Jazz Orchester Hessen (Kicks and Sticks), mit welchem sie bereits durch Dänemark, Griechenland, China und Rumänien tourte. 2020 schloss Sie ihr Jazzgesangsstudium in Frankfurt ab. Caro Smykla spielt in verschiedensten Besetzungen, vom Duo bis zur großen Combo. Dabei zeichnet sich ihr Repertoire durch Vielseitigkeit und verspielte, individuelle Interpretationen aus.



AUGUST WILHELMJ – DER JAHRHUNDERTGEIGER AUS USINGEN

von Christa Jost

„Neben dem großen, breiten und vollen Gesangston liegt die Hauptstärke des Künstlers in der seelenvollen Wiedergabe der Melodie, der Cantilene“, schrieb die New Yorker Staatszeitung über August Wilhelmj am 29. September 1878 in der Sonntagszeitung. Die Rezension wird im Wilhelmj-Archiv des Geschichtsvereins in Usingen aufbewahrt, jener Stadt im Taunus, in der Emil Daniel Friedrich Victor August Wilhelmj am 21. September 1845 in einer musikalischen Familie zur Welt kam.

Die Mutter, eine Sängerin und Pianistin, hatte in Offenbach bei Johann Anton André und in Paris bei Frédéric Chopin Klavier und bei Marco Bordogni Gesang studiert. Der Vater, Jurist am Hof- und Appellationsgericht in Usingen, spielte selbst Violine und brachte dem Sohn die Anfangsgründe bei, bevor dieser beim Wiesbadener Konzertmeister Konrad Fischer Geigenunterricht erhielt. Auf Franz Liszts Empfehlung absolvierte Wilhelmj von 1861 bis 1864 ein Violinstudium am Konservatorium in Leipzig bei Ferdinand David, dem Konzertmeister des Gewandhausorchesters und begeisterte das europäische Konzertpublikum in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre durch Klangschönheit und technische Perfektion seines Geigenspiels. 1862, während der Zeit seines Aufenthaltes in Biebrich am Rhein, wo Die Meistersinger von Nürnberg entstanden, war Richard Wagner im Hause Wilhelmj oft zu Gast. Ein autographes Albumblatt vom 30. September 1862 mit den ersten acht Takten des Meistersinger-Vorspiels im Bestand des Wilhelmj-Archivs erinnert daran. Zehn Jahre später, an Wagners Geburtstag am 22. Mai 1872, wirkte der 26jährige anlässlich der Grundsteinlegung des Festspielhauses als Violinist bei der Aufführung von Beethovens 9. Symphonie im Markgräflichen Opernhaus mit. Wagner stand selbst am Pult und fand in dem virtuosen Geiger den Konzertmeister seines neu zu errichtenden ersten Bayreuther Festspielorchesters. Bei der Auswahl der Orchestermitglieder für den ersten Ring im Sommer 1876 auf dem Grünen Hügel war Wilhelmj maßgeblich beteiligt. Den mühevollen Prozess der Zusammenstellung des „Nibelungen-Orchesters“ dokumentiert eine erste Liste mit Bleistift- und Tintenvorschlägen von Wagners Hand, die sich im Wilhelmj-Archiv studieren lässt.

„Wilhelmj soll [...] eine Art Schule errichten“, plante Wagner bereits am 27. Mai 1872 in Bayreuth, wie Cosima Wagner protokollierte (Die Tagebücher, hg. v. M. Gregor-Dellin und Dietrich Mack, München/Zürich 1982, 2. Aufl., Bd. I, S. 525). Die ersten Bayreuther Festspiele im eigenen Theater hinterließen dem Komponisten jedoch hohe Schulden und vereitelten die geplante Wiederholung der Ring-Zyklen im Jahr darauf. Auch das Schul-Projekt konnte nicht verwirklicht werden. Wilhelmj, der in den 1870er und 80er Jahren Tourneen durch Nord- und Südamerika, Asien und Australien unternahm, organisierte im Mai 1877 eine mehrteilige Konzertreihe mit einem Wagner-Programm in der Royal Albert-Hall in London, in der er erneut die Position des Konzertmeisters einnahm. Die von ihm entwickelte Technik des kantablen Geigenspiels, die völlig neue Maßstäbe setzte, vermittelte er ab 1894 als Professor für Violine an der Londoner Guildhall School of Music. August Wilhelmj verstarb am 22. Januar 1908 in London.

Bereits am 31. Mai 1876 war Wilhelmj im Rahmen eines Konzerts in der Laurentiuskirche zum Ehrenbürger der Stadt Usingen ernannt worden. Der reiche Bestand an Archivalien, die der Usinger Geschichtsverein e.V. besitzt und verwaltet, dokumentiert Leben und Wirken des einst weltweit gefragten Geigers, den das 2019 gegründete August Wilhelmj Musikinstitut Usingen (AWM) zum Namenspatron gewählt hat.

Die Erinnerung an August Wilhelmj ist in seiner Geburtsstadt bis heute lebendig geblieben.



Wilhelmj-Anniversary-Concert 2022

„Music was my first love“

Das Wohltätigkeits-Sinfoniekonzert zum Aufbau von
Musikkindergärten („Mukis“)



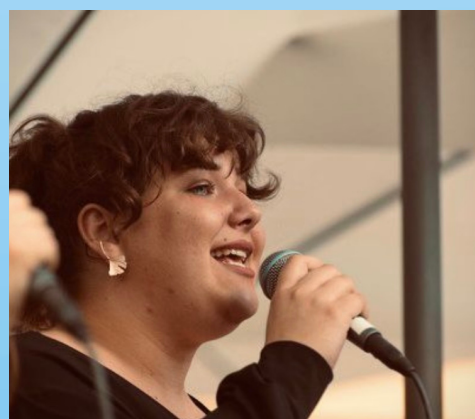
Dirigent
Stefan Ottersbach



Universitätsorchester Gießen



Kinderchor Frankfurt im Hessischen Rundfunk
mit Sabine Mittenhuber



Caro Smykla

**Bitte unterstützen Sie das Wohltätigkeitskonzert zugunsten des sozialen
Kinderförder-Musikprojekts „Mukis* machen Kinder stark!“**

**(*Musikkindergärten) mit Ihrer Spende! Unser Spendenkonto lautet
(Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden):**

AWM Usingen gemeinnützige UG, Frankfurter Volksbank

IBAN: DE42 5019 0000 6601 4087 73, BIC: FFVBDEFF

Verwendungszweck: Spende „Mukis machen Kinder stark!“

August Wilhelmj Musikinstitut Usingen gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
c/o Stadtverwaltung Wilhelmjstraße 1, 61250 Usingen | Fon 06081/4699851 | Mobil +49 (0) 175 1591618
E-Mail info@awm-usingen.de | Website www.awm-usingen.de

Gestaltung des Programmhefts: Jaqueline Dechamps, AWM-Projektmanagement